



Foto: Kerstin Thöns

Partnerschaft:
Unterzeichnung der Vereinbarung durch den Ständigen Vertreter des LfV-Vorsitzenden Gunnar Ullmann und den Leiter der LFS Markus Morgenstern (v.l.).

Partnerschaft zwischen LFS Sachsen und LFV

Neue Wege

Schulleiter Markus Morgenstern und der Ständige Vertreter des Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbands Sachsen e. V. (LFV) Gunnar Ullmann unterzeichneten eine drei Jahre gültige Vereinbarung zur berufspädagogischen Weiterbildung der Lehrkräfte an der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule (LFS) in Nardt.

Alles begann mit einem Diskurs zwischen Schule und Verband im Jahr 2021. Thema war die Kritik der Kreisfeuerwehrverbände zu Unterrichtsausfällen an der Schule und dem entstandenen Ausbildungstau, nicht nur als Folge der Pandemie. In diesen Diskussionsrunden ging es auch um inhaltliche Fragen. „Die Fachkompetenz des Lehrpersonals“, so Markus Morgenstern, „war unbestritten. Doch es gab offensichtlich Defizite hinsichtlich der Didaktik, also bei den Zielen, Inhalten und Methoden des Lehrens.“ In der Vergangenheit hatte das Lehrpersonal

den Unterricht eher nach eigenen Erfahrungen und Vorstellungen gestaltet.

Passende Fortbildung

Der LFV versprach partnerschaftliche Hilfe und verpflichtete für das Weiterbildungsprojekt die TUD Institute for Further and Continuing Education GmbH, eine Tochter der TU Dresden. Hier wurde ein Konzept speziell zur Weiterbildung der Lehrkräfte erarbeitet, das sich in fünf Module gliedert: die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung, die Arbeit mit traditionellen und modernen Medien, die Psychologie des Lernens, sozialpädagogische Grundlagen des beruflichen Lehrens und Lernens sowie die Gestaltung kommunikativer Prozesse.

Schulleiter Markus Morgenstern erinnert sich gut an die ersten Begegnungen auf Lehrer- und Dozentenebene: „Die Motiva-

tion war zunächst nicht sehr groß, denn jede Lehrerin, jeder Lehrer war von den oftmals seit vielen Jahre praktizierten Methoden überzeugt.“ Doch schon nach dem ersten Modul im Sommer 2022 gab es einen Meinungswandel. Die meisten der 39 Lehrkräfte waren begeistert von der modernen Sicht auf das Lehren und Lernen. Insgesamt muss das Lehrpersonal 135 Unterrichtseinheiten absolvieren, keine ganz kleine Hürde neben dem Schulltag.

Gunnar Ullmann erklärt die Unterstützung mit den Pflichten des Verbands beim Thema Weiterbildung: „Es ist unsere Aufgabe, die sächsischen Feuerwehren und die Landesfeuerwehrschule bei diesem wichtigen Teil des Ehrenamtes wie der beruflichen Arbeit zu unterstützen. Darum bin ich sehr froh, dass wir hier gemeinsam ein Stück zusammengerückt sind, um erkannte Probleme zu lösen.“ Der LFV beteiligt sich an der Finanzierung der Weiterbildung auch mit der Zielsetzung, den Unterricht an der Schule praxisorientierter zu gestalten.

Kerstin Thöns, LFV Sachsen

HOFFUNGSVOLLES SIGNAL

Die Vereinbarung zwischen dem Landesfeuerwehrverband Sachsen e. V. und der Landesfeuerwehrschule, ist ein hoffnungsvolles Signal. Es ist gut, Mängel zu identifizieren und sie in geeigneter Weise anzusprechen. Nur dann sind wir in der Lage, sie abzustellen, uns zu verbessern und zu entwickeln. Ich wünsche mir, dass diese partnerschaftliche Kooperation, eingeleitet mit einem durchaus kritischen Diskurs, eine Fortsetzung erfährt. Dann können wir weitere Aufgaben in Angriff nehmen und letztlich die Einsatzkräfte von Feuerwehr und Katastrophenschutz bestmöglich zufriedenstellen.

Landesbranddirektor Dr.-Ing. Dirk Schneider

LBD Sachsen:
Dr.-Ing. Dirk Schneider



SÄCHSISCHE VERBANDSNACHRICHTEN
DES LFV SACHSEN

MITTEILUNGSBLATT

IMPRESSUM

Sächsische Verbandsnachrichten
25. Jahrgang
Informationsblatt des Vorstands des Landesfeuerwehrverbands Sachsen e. V. und der dem Landesverband angeschlossenen Feuerwehren
Die Mitarbeit ist ehrenamtlich.
Endredaktion: Redaktion **FEUERWEHR**
Herausgeber:
FORUM VERLAG HERKERT GMBH
Redaktionsanschrift:
Redaktion **FEUERWEHR**,
Ernst-Augustin-Str. 12, 12489 Berlin
Tel.: 08233 381-604, Fax: 030 62842028
redaktion@feuerwehr-ub.de
www.feuerwehr-ub.de

Layout: Popp Medien

Die **Sächsischen Verbandsnachrichten** erscheinen monatlich kostenlos als Beilage zur **FEUERWEHR**.

Unaufgefordert eingesandte Manuskripte werden gern entgegengenommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
04.04.2023

Nachwuchssorgen fast erledigt

Noch vor gut zwei Jahren klagten fast alle FF in Sachsen über Nachwuchsmangel. Bevorzugte Freizeitadressen waren der Sportverein, der Fernseher im Kinderzimmer, die Freunde auf der Straße – aber nicht die Jugendfeuerwehr (JF). Corona hat genau diesen Teil des Kinder- und Jugendlebens gründlich verändert. Dass sich viele in dieser für sie schwierigen Situation für eine Mitgliedschaft in den Jugendfeuerwehren interessierten, gleicht vielerorts einem kleinen „Wunder“.

Prognose war falsch

Ende 2021 waren die Vermutungen zur Entwicklung der Mitgliederzahlen in den JF des Freistaates nach einem langen Lockdown eher düster. Der damals neue Landesjugendfeuerwehrwart Frank Pfeiffer erinnert sich: „Wir hatten befürchtet, dass viele Jungen und Mädchen die Jugendfeuerwehren verlassen werden, ähnlich wie den Fußballverein, die Chorgemeinschaft etc. Im Januar 2021 kam die Überraschung in Form der

Statistik: Die JF hatten sich entgegen aller Prognosen hervorragend entwickelt.“

Was haben die JF anders gemacht als der Sport- oder Kulturverein? Feuerwehr ist stets mit innovativer Technik verknüpft, die ein Magnet für Jugendliche ist. Kaum eine JF war nicht digital unterwegs, hielt so den Kontakt zu ihren Mitgliedern und ließ die Kommunikation nie abreißen. Selbst Weiterbildungen wurden so selbstverständlich. Die Mitgliederzahlen stiegen von 16.393 im Jahr 2020 auf 17.063 im Jahr 2021.

Erwartungen nicht enttäuscht

Diese Entwicklung bedeutet auch eine Verpflichtung, die Erwartungen der Mädchen und Jungen nicht zu enttäuschen. Von Normalität waren die JF damals weit entfernt. Das Freizeitleben als JF-Mitglied ist eigentlich gefüllt mit praktischen Dingen:

Feuerwehrtechnische Ausbildung, Basteln und Werken, Zeltlager, Wettbewerbe und Leistungsspanne... Viele gemeinsame Aktivitäten standen immer wieder zur Disposition. Doch die Jugendwehren nutzten jede Lücke. Es wurden Wettbewerbe durchgeführt, die traditionelle Ausbildungswoche an der Landesfeuerwehrschule fand statt, praktische Übungen wurden nachgeholt.

Frank Pfeiffer ist begeistert von der Kreativität der Jugendfeuerwehren im Freistaat: „Wir sollten nicht vergessen, dass es an Erfahrung für ein solches Krisenmanagement fehlte, wie überall im Land. Und dass die Jugendfeuerwehrwarte diesen schwierigen und schließlich erfolgreichen Weg ohne Planung auf Landes- oder Landkreisebene selbst gestaltet haben, ja gestalten mussten.“

Kerstin Thöns, LFV Sachsen



Foto: Kerstin Thöns

Ansprechpartner auf Augenhöhe: Landesjugendfeuerwehrwart Frank Pfeiffer (2. v. l.) auf der Messe Florian in Dresden.

KFV Landkreis Leipzig

1. Netzwerktreffen der Feuerwehrfrauen

„Endlich mal was für uns Frauen“, lobten die Teilnehmerinnen die Veranstaltung mit Doreen Oehmichen. 17 Feuerwehrfrauen waren der Einladung der Frauenbeauftragten des Kreisfeuerwehrverbands im Landkreis Leipzig zum 1. Netzwerktreffen ins Feuerwehrtechnische Zentrum des Landkreises in Borna gefolgt.

„Mit dem Treffen möchte der Kreisfeuerwehrverband die Probleme und Wünsche der Frauen in der Feuerwehr erkennen und Lösungen finden“, umriss die Frauenbeauftragte das Ziel der Begegnung. Als ein

wichtiges Thema benannten sie die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Ehrenamt.

Die Teilnehmerinnen äußerten auch ganz praxisnah den Wunsch nach Lehrgängen nur für Frauen. Den Kameradinnen gehe es dabei besonders um das Thema Technische Hilfeleistung. Bei Verkehrsunfällen kommen oft hydraulische Rettungsgeräte zum Einsatz, um eingeklemmte Personen aus Fahrzeugen zu befreien. Die Werkzeuge sind jedoch sehr schwer. Daher sind viele Feuerwehrmänner der Ansicht, sie müssten ihre Kameradinnen „schützen“ und ihnen diese

Handgriffe abnehmen. Im Ergebnis kommen die Frauen nicht zum Zug, was sie ärgert. Ihr Wunsch wären reine Frauenlehrgänge an der Landesfeuerwehrschule des Freistaats Sachsen in Nardt. Da macht Mike Köhler, Stellv. Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbands, ihnen momentan jedoch wenig Hoffnung. Ist der KFV Landkreis Leipzig doch einer der wenigen mit dieser Forderung – und auch einer der wenigen mit einer Frauenbeauftragten.

Warum die Kurse nicht einfach selbstständig organisieren? „Das lohnt sich nicht – dafür ist der Aufwand zu hoch“, gibt Köhler zu bedenken. Doch er weiß eine Lösung: „Es müssen mehr Frauen zur Feuerwehr!“

Obwohl der Frauenanteil im Landkreis Leipzig mit rund 20 % über dem Bundesdurchschnitt von 10 % liegt, sind Feuerwehrfrauen auch hier noch keine Selbstverständlichkeit. Bei zukünftigen Treffen des Kreisfeuerwehrverbands soll es daher vermehrt darum gehen, wie der Verband seine Werbekonzepte für Frauen bei der Feuerwehr verbessern kann. Deren Bedürfnisse müssen noch mehr Beachtung finden.

Mike Köhler, KFV Landkreis Leipzig



Foto: Mike Köhler

Erstes Treffen: 17 Feuerwehrfrauen folgten der Einladung von Doreen Oehmichen (Frauenbeauftragte Kreisfeuerwehrverband Landkreis Leipzig, 2. v. r.) nach Borna.